

V o r r e d e.

Soll der bayerischen Jugend bei der allseitig angeregten und genährten Begeisterung für das glorreich wieder erstandene „Deutsche Reich“ die Liebe zu dem engeren Vaterland, zu „Bayern“, nicht abhanden kommen, so muß in den Mittelschulen, in den humanistischen Gymnasien und in den Realgymnasien, aus welchen die einflußreichsten Beamten des Staates hervorgehen, die Geschichte Bayerns sehr eingehend gelehrt werden, damit sich die bayerische Jugend dessen bewußt werde, was ihr engeres Vaterland, Bayern, und dessen Regenten, insonderheit die Wittelsbacher, dazu beigetragen haben, um Deutschland auf jene Höhe zu bringen, auf welcher es dermalen steht. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ein Lehrbuch notwendig, welches das Wichtigste kurz, aber lückenlos, klar und leicht verständlich darstellt. Diesem Bedürfnisse glaubt der Unterfertigte durch das von ihm verfaßte Lehrbuch der bayerischen Geschichte entgegen zu kommen.

Daß nicht die ausführende, sondern die zusammenfassende Darstellung gewählt wurde, bedarf wohl keiner Rechtfertigung. Die ausführende Darstellung ist Sache des Lehrers, die zusammenfassende Darstellung ist Sache des Lehrbuches, welches den Lehrer nicht überflüssig machen, nicht ersetzen soll.

Ein besonderes Gewicht wurde darauf gelegt, außer den Stammtafeln der bayerischen Regenten auch die Stammtafeln derjenigen Häuser beizugeben, deren Glieder zu